



Bewahren Sie diesen Pass noch mindestens 5 Monate nach Ihrer letzten Behandlung mit ENSPRYNG® auf, da Nebenwirkungen auch erst einige Zeit nach der letzten Dosis auftreten können. Wenn bei Ihnen unerwünschte Nebenwirkungen nach einer Behandlung mit ENSPRYNG® auftreten, setzen Sie sich zur Beratung mit Ihrem Arzt oder dem medizinischen Fachpersonal in Verbindung.

Meine ENSPRYNG® Therapie:*

Behandlungsbeginn:

Letzte Behandlung:

Kontakte:

Name des Patienten:

Name des Arztes:

Telefon-Nr. des Arztes:

* Bitte stellen Sie sicher, dass Sie bei jedem Arztbesuch eine Liste mit Ihren anderen Arzneimitteln mitbringen.



Roche Pharma (Schweiz) AG
4052 Basel

07/2020 M-CH-00000158 RO81356

ENSPRYNG® ▼ (Satralizumab) Patientenpass

Dieser Patientenpass enthält wichtige Sicherheitsinformationen, über die Sie Bescheid wissen müssen, bevor, während und nachdem Sie mit ENSPRYNG® behandelt werden.

- Zeigen Sie diesen Pass JEDEM Arzt, bei dem Sie in Behandlung sind, nicht nur Ihrem Spezialisten, der Ihnen ENSPRYNG® verschrieben hat.
- Lesen Sie die Packungsbeilage von ENSPRYNG® für weitere Informationen.

▼ Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Sie können dabei helfen, indem Sie jede auftretende Nebenwirkung melden. Bitte melden Sie Nebenwirkungen an die Roche Pharma (Schweiz) AG (switzerland.ds@roche.com) oder an Swissmedic (www.swissmedic.ch).

Wann ist bei der Anwendung mit ENSPRYNG® Vorsicht geboten?

Infektionen

Sie sollten ENSPRYNG® nicht erhalten, wenn Sie eine aktive Infektion haben. Zusätzliche sollten Sie Ihren Arzt informieren, wenn Sie unter wiederkehrenden Infektionen leiden oder Grunderkrankungen haben, welche eine Infektion begünstigen könnten (z. B. Divertikulitis, Diabetes, interstitielle Lungenerkrankungen, Tuberkulose, Hepatitis B).

- Suchen Sie Ihren Arzt auf wenn Sie Anzeichen einer Infektion bemerken, darunter:
 - Fieber oder Schüttelfrost
 - Anhaltender Husten
 - Halsschmerzen oder neuen offene Stellen (z. B. Fieberbläschen)

Impfungen

- Informieren Sie Ihren Arzt über durchgeführte und geplante Impfungen. Ihr Arzt wird überprüfen, ob Sie Impfungen benötigen, bevor Sie mit der Behandlung mit ENSPRYNG® beginnen.

Überempfindlichkeitsreaktionen

- Ihr Arzt wird prüfen, ob für Sie die Heimanwendung von ENSPRYNG® geeignet ist. Wenn Sie die Injektionen selbst zu Hause verabreichen und dabei Symptome verspüren, die auf eine allergische Reaktion hindeuten, warten Sie mit weiteren Anwendungen und konsultieren Sie Ihren Arzt.
- Wenn es während oder nach der Injektion zu einer Überempfindlichkeitsreaktion kommt, kontaktieren Sie umgehend Ihren Arzt. Verabreichen Sie sich bis dahin keine nächste Dosis.

- Informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt, wenn bei Ihnen während oder nach der ENSPRYNG®-Behandlung eines dieser Anzeichen auftritt:
 - Hautrötung, Juckreiz oder Schmerzen (insbesondere an der Injektionsstelle)
 - Kopfschmerzen, Hitzewallung, Durchfall oder Übelkeit, Schwindel, Fieber und Benommenheit
 - Reizung, Schwellung oder Schmerzen im Rachen, Kurzatmigkeit

Leberwerte

- ENSPRYNG® kann dazu führen, dass sich die Menge einiger Leberenzyme in Ihrem Blut während der Behandlung erhöht. Ihr Arzt wird möglicherweise Ihre Leberwerte anhand eines Bluttests messen.
- Informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal, wenn bei Ihnen während oder nach der ENSPRYNG®-Behandlung eines dieser Anzeichen für erhöhte Leberenzyme auftritt:
 - Gelbfärbung der Haut und des Augenweisses (Gelbsucht)
 - dunkler Urin
 - Krankheitsgefühl und Krankheitszustand

Komplikationen einer Dickdarmentzündung

Bei dem Einsatz von Medikamenten mit ähnlicher Wirkungsweise wie ENSPRYNG® wurde das Auftreten von Dickdarmentzündungen und Darmperforation beobachtet. Ein erhöhtes Risiko ist deshalb unter der Behandlung mit ENSPRYNG® nicht auszuschliessen.

- Informieren Sie Ihren Arzt vor der ersten Behandlung mit ENSPRYNG® über mögliche Dickdarmentzündungen in der Vergangenheit.
- Bei akuten Bauchschmerzen informieren Sie unverzüglich Ihren Arzt oder das medizinische Fachpersonal.